

Verlustziffer noch nicht festgestellt

Der 145 amerikanischen Offiziere und Mannschaften scheiterte bei der Tuscania-Katastrophe leider umgekommen zu sein

Keine Panik an Bord des Schiffes zu verzeichnen

Washington, 9. Febr.—Nach Ablauf von weiteren 24 Stunden ist wenig Hoffnung vorhanden, daß der amerikanische Verlust infolge der Zerschmetterung der Tuscania niedriger ist, wie ursprünglich von der United Press angegeben — 145 amerikanische Offiziere und Soldaten. Möglicherweise aber ist es, daß die Zahl der umgekommenen Schiffsmannschaft etwas geringer ist, wie angegeben. Da eine vollständige Liste der Verletzten erst herübergeleitet werden muß, ehe man ein Verzeichnis der an Bord gebliebenen Soldaten aufstellen kann, dürften noch mehrere Tage vergehen, bis hier die Verlustziffer veröffentlicht wird.

Angaben von Augenzeugen

London, 9. Febr.—(Von Ed. A. Keen, Korrespondent der United Press.)—Britische Hülfsdampfer u. Hilfsmaschinen fuhren heute alle Nachen und die ganze Küste nach den Verleuten von 40 weiteren Personen ab, die mit der Tuscania untergingen, aber bis jetzt noch nicht geborgen werden konnten. Nach noch-maliger Prüfung der herübergegebenen Liste stellt es sich heraus, daß 2245 Personen gerettet, 166 vermisst und 126 Leichname geborgen wurden. Man nimmt an, daß die geborgenen Leichen in der Nordsee „Bernstein“ mit eingegriffen sind. Ferner glaubt man, daß unter den Verletzten sich auch 145 amerikanische Soldaten befinden.

Aus den Angaben Ueberlebender geht hervor, daß die amerikanischen Soldaten auf der Tuscania dem Leide folgebittig ins Auge schauten. Ein amerikanischer Offizier erklärte: „Nachdem das Torpedo unser Schiff getroffen hatte, legte eine Kettenschnur über dem Schiff. In voller Ordnung kamen die Leute aus dem Innern des Schiffes auf Deck, Kommandomomente der Offiziere ertönten und Raketen, Signalfägen, Sirenen, die Soldaten Aufstellung genommen hatten, begannen sie zu singen und warteten des Befehls, die Rettungsboote zu besteigen. Andere riefen Mäher und riefen nach befreundeten Kameraden, fast alle aber rauchten Zigaretten.“

„Ich sah, wie ein junger Soldat, mit einem Rettungsboot ansetzen, über Bord sprang; eine Woge warf ihn hoch empor; das Boot war weiter nicht; die Zigarette zwischen den Lippen, schimpfte er wüthlich auf die Deutschen.“

Ein Soldat durchschritt das Seil während ein Rettungsboot herabgelassen wurde. Die Ankerketten führten ins Wasser, doch wurde das Boot wieder aufgeführt. Beim Herablassen eines zusammengeklappten Rettungsbootes fiel dieses zufällig auf ein anderes Rettungsboot, in welchem sich zwölf Personen befanden. Eine Anzahl derselben mußten getötet oder verletzt worden sein.

Der amerikanische Truppenbefehlshaber blieb bis zuletzt auf dem Schiff, bis ein Rettungsboot sich längelte.

Der amerikanische Truppenbefehlshaber blieb bis zuletzt auf dem Schiff, bis ein Rettungsboot sich längelte.

Notes Kreuz gab über \$77,000,000 aus

Die dem Anlaß gewährte Unterstützung beläuft sich auf 45 Millionen.

New York, 9. Febr.—Eine Statistik der Bemühungen des Kriegskongresses seit seiner Ernennung bis zum 1. Januar 1918, welcher gegeben veröffentlicht wurde, zeigt, daß sich die Gesamtverschickungen aus dem Fonds des Notes Kreuzes auf \$77,843,435 belaufen, von welchen insgesamt \$44,657,795 für Hilfe im Ausland ausbezahlt wurde.

Frankreich erhielt mit \$30,519,250 den größten Anteil. Der für die anderen Länder und die Verschickung von Gefangenen ausgegebene Betrag verteilt sich folgendermaßen: Belgien \$1,199,631, Rumänien \$2,617,398, Ungarn \$751,940,87, Italien \$3,146,016, Serbien \$871,180, Großbritannien \$1,703,642. Andere Alliierte und Ausländer: \$2,536,300.

Kenner Deutschlands über dessen Lage

Korrespondent einer amerikanischen Zeitung bringt interessante Einzelheiten.

Malmö, Schweden, 9. Febr.—Ueber die innere Lage Deutschlands meldet James O'Donnell Bennett, ein Kenner deutscher Verhältnisse, Folgendes: Nahrungsmittel — Schlecht und teuer, aber genügend; man hofft auf baldige Hilfe von der Ukraine. Vergnügungen — Die Theater sind überfüllt; Schillers Werke finden am meisten Anklang. Jede Woche finden wenigstens sechs Konzerte in Berlin statt.

Friede — Das deutsche Volk sehnt sich nach Frieden mehr als nach irgend etwas anderem, will aber keinen solchen nur des bloßen Friedens willen. Man hält denselben noch in weiter Ferne.

Amerika — Vereitelt Deutschland Sorge.

England — Die Deutschen respektieren den britischen Soldaten, haben aber alle Furcht vor britischer Feldherrnkunst verloren.

Frankreich — Der Respekt Frankreich gegenüber neigt sich zur Feindschaft.

Rußland — Man betrachtet Rußland als endgiltig aus dem Kriege ausgeschaltet; man hört Ausdrücke wie: „Der Ring ist gebrochen; wir können wieder aufatmen.“ — In Deutschland glaubt man, daß Rußland binnen 20 Jahren eines der reichsten und mächtigsten Länder der Welt sein wird.

Polen — Wird der dritte unabhängige Staat in Oesterreich-Ungarn werden.

Ungarn — Wird nicht wieder herausgegeben; Wismars Arbeit wird nicht vernichtet werden.

Belgien — Kühnsteins Erklärung besagt alles: „Schlichte Etablierte von den Verhandlungen aus, und es gibt nichts, worüber sich nicht sprechen läßt.“

Der Generalstab — Wird als etwas Uebermenschliches hingestellt.

Zukunft — Ein vorzüglicher Arbeiter und ein Virtuose in Bezug auf Bestand.

Kaiser Wilhelm — Man erwartet den Kaiser, mit dem Schwerte zu spielen, so lange er sich nicht indifferenter Nebenbuhler macht; er ist jetzt populär, besitzt aber keinerlei politischen Einfluß.

Demokratisierung — Dieselbe ist unausbleiblich, aber nicht nach russischen Muster. Die Ueberzeugung, daß eine soziale Umwälzung kommen muß, hält das deutsche Proletariat in der Schützengraben.

Der Streit — An dem Streit beteiligten sich keine älteren Arbeiter.

Soldaten — Diese scheinen aus der Erde zu wachsen; Eisenbahnzüge und Bahnhöfe sind mit solchen angefüllt; sie sind zumeist jung und fidel; sie leben nicht darnach aus, als ob sie Mangel an Nahrung litten; sie rauchen viel.

Berlin — Die Bevölkerung der Reichshauptstadt und Städte im Innern des Landes scheint sich nicht viel Sorge um den Krieg zu machen; in den Städten des Rheinlandes aber haben die Bürger ihre Verhältnisse in Handlanger gepackt. Das ganze Land ist mit Geld angefüllt; die Mode wird von vielen als ein Segen betrachtet. Während der ersten Tage des letzten Monats war der Andrang zu den Berliner Sparbanken so groß, daß der Vorrat der Sparbücher ausging; an einem einzigen Tage wurden 16,000 Sparbücher abgeführt. In elf Monaten des Jahres 1917 trugen die Sparbanken über 23 Hundertmillionen auf 33 Hundertmillionen Mark. Dieses ist auf die Lohnerhöhung zurückzuführen; der Lohn ist jetzt viermal so groß als zu Friedenszeiten.

Ital. Luftschiff greift Flugfeld an.

Rom, 9. Febr.—Italienische Flieger marschieren hinter den österreichischen Linien eine Tonne Bomben ab. Offiziell wird auch berichtet, daß ein italienisches Luftschiff nach einem schwierigen Flug das feindliche Flugfeld in Pola bei Venedig erreichte und mit guten Resultaten eine Tonne Bomben abwarf. Das Luftschiff kehrte unverletzt zurück.

Bombenbilder für Mexiko unter Zenfur.

Los Angeles, Cal., 9. Febr.—John B. Elliott, der biesige Polizeirechner, machte bekannt, daß Bombenbilder, die für den Export nach Mexiko bestimmt sind, einer Zenfur unterworfen werden müssen, ehe sie verschickt werden dürfen. Ein Grund für diese Verordnung ist nicht angegeben worden.

Beskrivortet einen nationalen Fasttag

Senator Smoot behauptet, daß durch Enthaltung von zwei Wahlzeiten einmal im Monat Gesundheit gefördert wird.

Washington, 9. Febr.—Senator Smoot empfiehlt einen nationalen Fasttag in jedem Monat. Er sagte: Wenn dieser Krieg zwei Jahre länger dauern sollte, so befürchte ich, daß ein Mangel an Nahrungsmitteln in der Welt bestehen wird und viele unserer Leute mit weniger werden zufrieden sein müssen, um unter Armut und Hitze und die Armen, Glotten und Böcker der Alliierten zu ernähren.

„Das amerikanische Volk muß erkennen, daß auf uns die Aufgabe laftet, zugleich, daß Hunger die Alliierten nicht entnütigt, und daß die neutralen Länder gewonnen werden, ihre durchsichtigen notwendigen Lebensmittel von unseren Feinden zu beziehen.“

„Warum nicht einen nationalen Fasttag einmal im Monat einführen? Wenn jeder amer. Bürger sich an diesen Tagen zweier Wahlzeiten enthalten würde, würde die Gesundheit von 100,000,000 Amerikanern gefördert werden und weiterhin würden wir mehr Lebensmittel haben, die wir den europäischen Völkern senden können, die jetzt auf die niedrigsten Nahrungsmittel beschränkt sind.“

Senator Voraß erklärte, daß jetzt große Massen Nahrungsmittel verschwendet werden. „Es gibt in Idaho 4,000 Waggonladungen Kartoffeln“, sagte er, „die infolge der Transportlage vernichtet werden.“

Senator Jones behauptete, daß der Kongreß eine Art und Weise ausfindig machen sollte, jedermann zu zwingen, zu arbeiten, damit mehr Nahrungsmittel produziert werden.

Ziefung in der Einwanderung.

New York, 9. Febr.—Das November-Bulletin der Einwanderungsbehörde in Washington, welches gegen Ellis Island erreicht, ergibt, daß während der ersten fünf Monate des neuen Fiskaljahres insgesamt 44,372 Einwanderer in den Vereinigten Staaten eingetroffen sind; 23,896 männlichen und 20,476 weiblichen Geschlechtes; 25,622 Deutsche und 30,359 Bürger der Vereinigten Staaten. Von der Landung zurückgewiesen wurden 3055 Einwanderer, so daß in den fünf Monaten insgesamt 103,448 Personen aus dem Auslande eingetroffen sind.

Während der Berichtsperiode trafen 36 Einwanderer aus Oesterreich ein, 7 aus Ungarn, 233 aus dem Deutschen Reich, 1265 aus Griechenland, 2663 aus Italien, 2663 aus Holland, 1430 aus Norwegen, 1339 aus Portugal, 2291 aus Rußland, 1745 aus Spanien und 1411 aus Schweden. Die gesamte Einwanderung aus Europa betrug 15,922 Personen. Im Hafen von New York trafen während der Berichtsperiode 15,908 Einwanderer, 12,008 Reichsangehörige und 10,189 Bürger der Vereinigten Staaten ein. An der landwärtigen Grenze wurden 2180 Einwanderer zugelassen, an der mexikanischen Grenze 1863.

Von den 44,000 Einwanderern gaben 13,648 den Staat New York als Ziel an, 5020 Massachusetts, 4234 Californien, 1661 Pennsylvania, 1283 New Jersey, 2783 Michigan, 1583 Georgia, und 1324 Illinois. Im vergangenen Fiskaljahr betrug die Einwanderung 295,403 Personen. Im Jahre vorher 298,826 Personen. Dieses waren die beiden niedrigsten Jahre seit 1879 und in diesem Jahre wird die Einwanderung einen Tiefstand erreichen.

Aus den Vereinigten Staaten sind in den fünf Monaten 36,387 Auswanderer abgereist, 27,618 Nichtemigranten und 93,155 Bürger der Vereinigten Staaten, zusammen 157,160 Personen. Im Monat November sind in den Vereinigten Staaten 6446 Einwanderer, 3099 Reisende und 5103 Bürger der Vereinigten Staaten eingetroffen. 470 Einwanderer wurden von der Landung zurückgewiesen, jedoch insgesamt 15,118 Personen aus dem Auslande eingetroffen sind.

Krisis in Roosevelt's Erbkantung.

New York, 9. Febr.—Oberst Roosevelt soll heute im Roosevelt-Hospital die Krise in seiner Krankheit überleben. Die Ärzte erklären, daß er die Nacht zufriedensvoll verbracht hat und daß keine weiteren Operationen nötig sein werden, wenn sein Zustand den Tag hindurch ebenso zufriedensvoll bleibt.

Tauchbootgefahr bis August beseitigt

Jellicoe warnt vor optimistischen Reden, die immer von Unfällen gefolgt werden.

London, 9. Febr.—Admiral Sir John A. Jellicoe, der frühere Admiralschef, sagte gestern bei einer Ansprache in Hull, daß er befürchte, daß England für einige Monate schlimmen Zeiten entgegengehen werde, aber im Spätsommer, etwa August, glaube er, daß man sich beruhigen dürfe, daß die Tauchbootgefahr geendet ist. Admiral Jellicoe fuhr dann fort:

„Ich werde nicht sagen vor August, weil ich immer bemerke, daß wenn wir eine optimistische Rede vom Premier oder irgend einem hohen Beamten hören, immer ein Unglück am nächsten Tage folgt. Ich habe den Premier oft genug gelacht, keine optimistischen Reden über Tauchboote zu machen, weil ich gefunden habe, daß ich am nächsten Morgen mit einer sehr langen Liste von Verlusten zum Kriegskabinetten gehen mußte.“

„Ich würde Sie erfragen, bis zum August keine optimistischen Reden zu machen, nachher können Sie deren so viele halten, als Ihnen beliebt.“

Admiral Jellicoe sagte, daß der Grund für die kürzlichen Verluste in der irischen See darin liegt, daß es leichte Stellen auf beiden Seiten dieser See gebe, so daß ein Tauchboot sich auf dem Meeresboden legen und dort bleiben könnte, wenn es verfolgt werde. Die Schwierigkeit, die Tauchboote in ihren Heimatländern zu halten, ergebe sich aus dem leichteren Gewässer in und um die Helgoländer Bucht.

Kaiser Karl verweigert Resignationsannahme

Zürich, 9. Febr.—Kaiser Karl hat sich genügt hier eingelaufenen Nachrichten geneigt, die Resignation des Kabinetts des Dr. von Seidler anzunehmen. Es verläutet in parlamentarischen Kreisen in der österreichischen Hauptstadt, daß die Resignation des Kabinetts auf die Opposition der polnischen Deputierten gegen Spezialdebetten und das Provisionsbudget zurückzuführen sei. Dr. von Seidler hat am 20. Januar den Arbeiterdeputierten den Beiseid gegeben, daß der Kaiser auf die schnellste Weise einen ehrenhaften Frieden zu schließen suche und diese Erklärung beendet den Streit in Wien.

Kriegskabinettsvorlage wird später erwogen

Washington, 9. Febr.—In der Kontroverse über die Kriegskabinettsvorlage kam es im Senat zur Fortsetzung der Debatte. Senator Thomas, Demokrat und Mitglied des Militärkomitees, verteidigte Sekretär Baker und sprach gegen die Chamberlainvorlage. Sen. Chamberlain verteidigte sich gegen die Kritik des Senators Lewis, der die Art des Vorschlags des Sekretärs Baker vor dem Militärkomitee des Senats angegriffen hatte. Durch allgemeine Zustimmung wurde weitere Verhandlung dieser Angelegenheit auf nächste Woche vertagt und der Senat wie das Komitee vertagte sich bis Montag. Heute findet die Konferenz der republikanischen Senatoren statt. Senator Gallinger stellte jedoch in Abrede, daß eine Parteiposition beabsichtigt sei.

Berühmter belgischer Flieger vermisst

Washington, 9. Febr.—Neue Versionen, der berühmte Flieger in der belgischen Arme, wird seit vier Tagen vermisst, und man glaubt, daß er in die Nordsee gestürzt und ertrunken ist. Die Nachricht ist auf der hiesigen Gesandtschaft heute eingelaufen.

„Seizungslose“ Montage bald abgeschafft

Washington, 9. Febr.—Fortgesetzte Verbesserung der Witterungsverhältnisse und Transportlage wird nach Angaben des Strohverwalters Garfield die Durchführung des „Seizungslosen“ Montags mit dem nächsten Montag zu Ende führen. Dr. Garfield drückte gestern mehr Zuversicht aus als je zuvor. Obwohl Ueberlieferungsgefahr vielerorts besteht, so glaubt er doch, daß die Lage besser ist, als während dem jüngsten kalten Wetter.

Ukraine schließt Frieden mit Zentralmächten

Das Friedensprotokoll wurde heute um 2 Uhr Nachts zu Brest-Litovsk von den beiderseitigen Delegaten unterzeichnet

Getreidezufuhr dadurch Zentralmächten gesichert

Kopenhagen, 9. Febr.—Erfreut wird heute aus Berlin gemeldet, daß heute morgen um zwei Uhr zwischen Vertretern der Zentralmächte und solchen der ukrainischen Rada ein Friedensprotokoll unterzeichnet worden ist.

(Die Ukraine, früher ein Teil des russischen Reichs, umfost teilweise das alte Königreich Polen, wird von dem Dnieper durchflossen und zählt zu den fruchtbarsten Ländern Europas. Die Tatsache, daß die Ukraine zu den bedeutendsten Weizenländern der Welt gehört, mag die Zentralmächte veranlaßt haben, den Friedensabstand schleunigt herbeizuführen. Durch die Einstellung der Feindseligkeiten würden die Deutschen und Oesterreicher die großen Getreidevorrätkammern der Ukraine erhalten. Es waren zwei rivalisierende Delegationen der Ukrainer auf dem Friedenskongreß zu Brest-Litovsk vertreten. Eine vertret die Mittelklassen der neuen Republik, die andere das Proletariat. Es ist wahrscheinlich, daß der Friedensvertrag mit den erigenannten Delegaten geschlossen worden ist. — United Press.)

Streichsprachlicher Unterricht fällt

New York, 9. Febr.—Die Ausschaltung des fremdsprachigen Unterrichts, damit auch des Deutschen, aus den Elementarschulen der Stadt ist nunmehr beschlossene Sache. Der Schultat hat in Klarstellung den darauf abzielenden Beschluß des Superintendenten-Kollegiums gutgeheißen. Es bedarf somit nur noch eines eigentlichen Beschlusses der Behörde in offener Sitzung. Diese Maßnahme betrifft jedoch nicht die kürzlich eingeführten „Intermediäre“ Grade, jene Klassen, die zwischen Elementar- und Hochschulen eingefügt wurden. Hier wird der fremdsprachliche Unterricht weiter erteilt werden, soweit Klassen für denselben eingerichtet werden können.

Gefangenenstand in Arme besser

Washington, 9. Febr.—Die Hospitalverhältnisse in allen Soldatenlagern zeigen nach dem Berichte des Generalstabsarztes eine fortwährende Besserung während der letzten Woche. Die Todesfälle und die Zahl der in die Hospitäler aufgenommenen sind zurückgegangen. Die Malariaepidemie, wie auch die Lungenerkrankungsbedeutende, sind sehr niedergegangen.

Schwere Anklagen gegen 55 Mitglieder der J. W. W.

Sacramento, Cal., 9. Febr.—Drei Anklagen, von denen sich eine gegen 55 Personen richtet, sind wegen Verschwörung gegen die Kriegführung der Regierung gegen Mitglieder der J. W. W. gerichtet. Die Anklagen sind die direkte Folge des Verurteils der Regierung des Gouverneurs in die Luft zu sprengen. 46 der 55 Angeklagten befinden sich seit Dezember im hiesigen Stadt- und County-Gefängnis.

Carl Derby amtsmüde?

London, 9. Febr.—Das Blatt Yorkshire Post meldet, der Militär des Carl von Derby, des Kriegskabinetts in britischen Kabinetten, stehe nahe bevor. Das Blatt fügt hinzu, die Ernennung seines Nachfolgers werde eine ebenso große Ueberraschung sein, wie die der Gebrüder Cobden aus ihre jetzigen Posten (Erster Lord der Admiralität, bzw. Landesverteidigungsminister). Die Wahl wurde, sagt das Blatt, nicht auf irgend einen Mann der Defianten fallen, vielmehr werde ein gewiegter Geschäftsmann ausgewählt werden. Der Carl von Derby erklärte, als er über das Gerücht befragt wurde, es könne alles Mögliche eintreten, aber für ihn sei dieses Gerücht etwas Neues.

Flugschüler getötet

Wichita Falls, Tex., 9. Febr.—Hubert B. Gane, 22 Jahre alt, von Coland, Cal., ein Flugschüler wurde getötet, als sein Aeroplan in der Höhe von mehreren Hundert Fuß zusammenbrach und niederfiel.